

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Schweizer Film
<b>Band:</b>	7 (1941-1942)
<b>Heft:</b>	107
<b>Rubrik:</b>	Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

Clarissa, Neue Interna, Orient, Zch., v. 20. I., 2 Wochen.  
Ehemann wird, N. Interna, Rex, Zch.  
Die Liebschaft der Elisabeth, Warner, Palace, Zch.  
Landammann Stauffacher, Praesens, Urban v. 20. I., 8 Wochen; Capitol, Bas., 5 W.  
De Hotel-Portier, Pandora, Alhambra 4 Wochen, Scala 6 Wochen, Bubenberg 5 Wochen.  
Der Tanz mit dem Kaiser, Nordisk, Capitol, Zch., 3 Wochen; Capitol, Bas.; Capitol Brn., 2 Wochen.  
Der Dieb von Bagdad, United, Kosmos, 6. Woche; Alhambra 3 Wochen.  
Lady Eve, Eos, Apollo, Zch.  
Jazz-Zauber, M.-G.-M., Bubenberg; Capitol, Basel.  
Lebewohl Broadway, Fox, Splendid.  
I ha en Schatz gha, Sphinx, Palace, Bas., 2 Wochen.  
Rendez-vous um Mitternacht, Warner, Eldorado, Bas.  
Das Geheimnis der Mormonen, Fox, Forum, Bas.  
Michelangelo, Pandora, Palermo.  
Vom Täter fehlt jede Spur, Eos, Central, Brn.; Odeon, Bas.  
Frauenarzt Dr. Sebastian, Eos, Palace, Zch., 5 Wochen.  
No, no, Nanette, R.K.O., Bellevue.  
Die letzte Kurve, Emelka, Metropol, Brn.  
Miss Bishop, United, Metropol, Brn.  
Abenteuer in den Dschungeln, R.K.O., Splendid 2 Wochen.

Der Sohn von Monte Christo, United, Alhambra 2 Wochen; Metropol, Brn., 2 Wochen.  
Was eine Frau im Frühling träumt, Nordisk, Orient.  
Suworow, Emelka, Rex, Zch., 4 Wochen.  
Oel-Rausch, M.-G.-M., Apollo, Zch., 3 W.  
Wenn du noch eine Mutter hast! Nordisk, Palace, Bas.  
Die Königin vom Broadway, Fox, Palermo.  
Das Ungeheuer von Chikago, Eos, Forum Zürich.  
Das Leben der Nonnen, Mon. Pathé, Urban (Matinee).  
Dr. Fu Manchu, Monopol, Forum, Zch.  
Der Meineidbauer, Tobis, Orient.  
Der letzte Postillon vom Gotthard, Resta, Rex, Zch.; Rex, Bas., 3 Wochen; Capitol, Brn.  
Johny wird Klasse, Warner, Palace, Bas.  
Annelie, Nordisk, Forum, Bas.  
Der weite Weg, Eos, Olympia, Zch.  
Menschen die vorüberziehn, Columbus, Capitol, Zch., 4 Wochen.  
Die Flamme von New-Orleans, Emelka, Capitol, Brn., 2 Wochen.  
Der Brief, Warner, Splendid, 3 Wochen.  
Das weiße Schiff, Sefi, Gotthard.  
Gefallener Engel, M.-G.M., Bellevue.  
Herzensfreud - Herzensleid. N. Interna, Palermo.  
Die Tänzerin von Burma, Eos, Forum, Zch.  
Penny-Serenade, Columbus, Scala.  
Am Abend auf der Heide, N. Interna, Palace, Bas.

H. K.

## Schwedens Filmproduktion und die Schweiz

Neuerscheinungen unter Schwierigkeiten. Pressestimmen zum Schweizerfilm  
«Die mißbrauchten Liebesbriefe» und Schweizer Militärfilmen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Stockholm, Mitte Februar.

Die schwedische Terra Film hat mit ihrem Film «Eine Frau an Bord» einen durchschlagenden Erfolg buchen können. Hier ist eine Art schwedische Parallele zu dem amerikanischen Film von John Ford «The long voyage home». Es gilt hier, einen schwedischen Dampfer sicher in die Heimat zu steuern. Die Flucht aus dem französischen Hafen, mitten unter einem Flugbombardement, gehört zu den spannendsten Szenen im Film. Edvin Adolphson spielt den Kapitän. Die Frau an Bord wird von Karin Ekelund verkörpert, der alle an Bord mit begierlichen Blicken nachschauen unter der langen, ungewissen Reise nach Schweden.

Die Luxfilm hat mit ihrem Film «Denk, wenn ich mich mit dem Pastor verheiratete ...», nach einem Succé-Roman, war ein großer Publikumserfolg. Es liegt Sen-

sation hinter dem Titel. Der ganze Film dreht sich um die uneheliche Verbindung einer jungen Lehrerin mit dem Pastor des Ortes. Man verwendet geschickt die soziale Lage der Lehrerin, die in ihrem Schulhaus einsam in einer verlassenen und abgelegenen Gegend hausen muß, ohne jeden Schutz gegenüber eventuellen aufdringlichen Freieren.

Von neuen Filmen wäre «Gefährliche Wege» zu nennen, ein Film, der das Schicksal einer Flüchtlingsfamilie behandelt, die auf der Durchreise durch Schweden ist und hier einige Zeit Aufenthalt nimmt, jedoch ohne irgend einen Verdienst. Die Tochter entschließt sich, eine Scheinehe einzugehen, erhält Arbeit, da sie durch die Ehe schwedischer Untertan wurde, und hilft der Familie. Leider ist man nicht recht zufriedengestellt. Man hatte größere

Ambitionen erwartet. Dazu ist das Manuskript psychologisch nicht folgerichtig durchdacht. Auch im Spiel ist den einzelnen Schauspielern zu freie Hand gegeben worden, wie Karin Ekelund und Andres Henriksen, der auch Regisseur gewesen ist. Man hatte hier eine tiefer ziellende Arbeit erwartet und erhofft und wurde stark enttäuscht.

An Filmen, die in Arbeit sind, ist «Die gelbe Klinik» zu nennen, nach einem Roman von Maja Björkman. Ein Film, der in der Idee dem schweizerischen Film «Dilemma» entspricht. Ein weiterer gerade fertig gestellter Film ist «Die Melodie von Morgen», der in einem Warenhaus spielt und ein aktuelles soziales Thema als Motiv hat. Die neue schwedische Schauspielerin Vivika Lindfors, die mit Erfolg ihre Debütrolle in dem Film «Denk, wenn ich den Pastor heirate ...» spielte, hat in den genannten Filmen die Hauptrolle. Ein großer Erfolg in diesem Filmwinter war «Lasse-Maja», ein Abenteuerfilm der Europa-Film. In der Titelrolle spielt Sture Lagerwall einen berüchtigten Großdieb aus dem vorigen Jahrhundert, der die Reichen bestahl und den Raub an die Armen verteilte. Er wird schließlich eingefangen und dient seine Strafe ab, um sich der Geliebten würdig zu zeigen und so mit ihr ein ehrliches Leben zu führen. Der Film ist nicht nur fesselnd, sondern auch mit witzigem Humor dargestellt. Als Partnerin Sture Lagerwalls spielt die junge Schwedin Liane Linden ein junges Bauernmädchen und stellt sich mit dieser Leistung in die ersten Reihen der schwedischen Schauspielerinnen.

Das gleiche Offizin hat einen schwedischen Großfilm herausgebracht, der die Konkurrenz mit jedem internationalen Film aufnehmen kann. «Schnapphähne» spielt zur Zeit der dänisch-schwedischen Kriege und läßt ein Stück Geschichte des eigenen Landes lebendig werden, wenn auch in romantisierter Form. Die Fecht- und Rittszene im Film suchen ihresgleichen.

\*

Die Schweiz hat nun also Fuß gefaßt. «Die mißbrauchten Liebesbriefe» ist ein großartiger Presseerfolg geworden. Nun sieht man mit großer Erwartung den weiten Schweizer Filmen entgegen, Wachtmeister Studer, Dilemma und Gilberte de Courgenay. Auch das Theaterstück wird auf die schwedischen Bühnen kommen.

Einige Auszüge aus Pressestimmen über den Präsenfilm «Die mißbrauchten Liebesbriefe» mögen hier stehen:

Die Zeitung «Helsingborgs Dagblad» schrieb:

«Irgend ein Schweizer Film ist, soviel mir bekannt, vorher nicht in Schweden gespielt worden. Man ging deswegen mit einer gewissen Neugierde zur Première ins Scala, ganz besonders da diesem Film eine so paß hohe Auszeichnung wie dem